

Batsheva Dagan: Eine Auschwitz-Überlebende im Gespräch

Die Psychologin, Autorin und Holocaust-Überlebende

Batsheva Dagan hat ihr Leben dem Erinnern verschrieben.

Vom 16. bis zum 20. Oktober wird sie Sachsen-Anhalt besuchen. Dabei wird Dagan neben ihren Erfahrungen auch ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse im Bereich der Pädagogik teilen und ein Buch vorstellen.



SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 13.10.2017

„Fragt heute, denn heute gibt es noch Zeugen (...) morgen wird es nur Literatur sein“, fordert Batsheva Dagan in ihrem Gedicht „Fragt heute!“ auf. Ein Werk, das als Namensgeber für das sechsmonatige Zeitzeugenprojekt „Fragt heute!“ der Landeszentrale für politische Bildung dient. Natürlich ist auch die Autorin des Gedichtes selber als Gesprächspartnerin der Veranstaltungsreihe geladen.

Nach einem Zeitzeugengespräch der Europaschule Gymnasium Gommern (16. Oktober) wird Dagan eine Fachtagung für Lehrerinnen und Lehrer sowie für andere Interessierte bestreiten. Im Zentrum dieser Tagung am 17. Oktober wird die Frage stehen, wie man Kindern den Holocaust vermitteln kann, ohne Traumata oder Blockaden auszulösen. Das Know-how für die Bearbeitung dieser anspruchsvollen Fragestellung hat Batsheva Dagan, schließlich ist sie eine Koryphäe in dem Bereich der sogenannten Holocaust-Education. Im Verlauf ihrer Reise durch Sachsen-Anhalt wird sie ebenfalls ihr bekanntes Kinderbuch „Chika, die Hündin im Ghetto“ und die Verfilmung des Buches vorstellen.

Doch bei all den Terminen wird es bei ihrem Besuch vor allem um eine Sache gehen: den jungen Menschen von heute Rede und Antwort zu stehen. Denn Batsheva Dagan weiß genau: „Fragt heute, denn heute gibt es noch Zeugen.“

Batsheva Dagan:

Batsheva Dagan (*1925) stammt aus einer polnisch-jüdischen Familie, sie war das achte von neun Geschwistern, die Familie lebte in Lodz. Nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde die Familie 1941 in das örtliche Ghetto umgesiedelt. Sie schaffte es nach Deutschland zu fliehen, wurde dann doch verhaftet und kam ins Vernichtungslager Auschwitz. Auf einem der Todesmärsche gelangte Batsheva Dagan am Ende des Krieges 19-jährig, nach fünf Jahren Ghetto und Lagerhaft zurück nach Deutschland, wo sie befreit wurde. Sie ging nach Israel und begann dort ein neues Leben. Sie wurde Psychologin, Erzieherin und Dozentin in der Lehrerausbildung. Batsheva Dagan steuerte zahlreiche erfolgreiche Gedichte und Bücher zur Erinnerungskultur bei.

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lpb.mb.sachsen-
anhalt.de

Terminübersicht

| Termin | Ort | Thema |
|---------------------------------------|---|---|
| Montag, 16.10.17, 10 Uhr | Gommern, Volkshaus Gommern, Fuchsbergstr. 5, 39245 Gommern | Lebenserinnerungen |
| Dienstag, 17.10.17 10 – 15.15 Uhr | Magdeburg, Hotel Maritim, Otto-von-Guericke-Straße 87, 39104 Magdeburg | Fachtag - Kindern den Holocaust vermitteln - aber wie? Anmeldung unter: netzwerk@lpb.mb.sachsen- anhalt.de |
| Donnerstag, 19.10.17, 10.30 Uhr | Halberstadt, Miriam-Lundner- Grundschule, Str. der Opfer des Faschismus 30a, 38820 Halberstadt | Zeitzeugengespräch, Film und Buch: „Chika, die Hündin im Ghetto“ |
| Freitag, 20.10.17, 10 Uhr | Wolmirstedt, Gemeinschaftsschule „Gottfried Wilhelm Leibniz“, Gipfelstr. 17, 39326 Wolmirstedt | Zeitzeugengespräch, Film und Buch „Chika die Hündin im Ghetto“ |